



KIRCHGEMEINDE PILGERWEG BIELERSEE

Präsidium der Kirchgemeinde: Hans Jürg Ritter, Obergasse 13, 2514 Ligerz, Tel. 079 251 03 51, praesidium@kirche-pilgerweg-bielersee.ch
Sekretariat: Katrin Klein, Oberer Planchesweg 20, 2514 Ligerz, 032 315 16 82, sekretariat@kirche-pilgerweg-bielersee.ch
Pfarrerin Brigitte Affolter: Kloosweg 2, 2504 Biel, 079 439 50 98, b.affolter@kirche-pilgerweg-bielersee.ch
Pfarrer Marc van Wijnkoop Lüthi: Dorfstrasse 52, 2513 Twann, 079 439 50 99, m.vanwijnkoop@kirche-pilgerweg-bielersee.ch
Post: Postfach 10, 2513 Twann
Internet: www.kirche-pilgerweg-bielersee.ch; info@kirche-pilgerweg-bielersee.ch

GOTTESDIENSTE

3. Mai, 10.30 Uhr, Rebbaumuseum «Hof», Ligerz
Gottesdienst zur Saisonöffnung des Rebbaumuseums
 Mit den Pan-Dreams Biel-Seeland, Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.
 Anschliessend Apéro und Hoffest.

10. Mai, 10.15 Uhr, Kirche Twann
Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl
 Mit Karin Schneider (Orgel), Yuna Ammon, Jeremy Fistarol, Laurent Flückiger, Sheelu Gfeller, Noël Grosjean, Paul Klein, Priska Kuster, Sina Stemmer, Diemo Tschanz (Konfirmandinnen und Konfirmanden), Marianne Käser (Kirchgemeinderat), Vikar Wolfgang Müller, Pfrin. Brigitte Affolter, Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

14. Mai, 10.15 Uhr, Kirche Ligerz
Gottesdienst an Auffahrt
 Mit Karin Schneider (Orgel), Anita Wysser (Flöte), Pfrin. Brigitte Affolter.
 Anschliessend Apéro und Auffahrtswanderung der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn.

17. Mai, 10.15 Uhr, Kirche Ligerz
Gottesdienst am Sonntag Exaudi
 Mit Miriam Vaucher (Orgel), Vikar Wolfgang Müller.

24. Mai, 10.15 Uhr, Kirche Twann
Pfingstgottesdienst mit Abendmahl
 Thema: Das Pfingstfenster. Mit dem Ad hoc-Chor am See (Leitung Johannes Göddemeyer), Mirjam Vaucher (Orgel), Edith von Arps-Aubert und Matthias Grimm (Kelchhaltende), Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

31. Mai, 10.15 Uhr, Kirche Twann
Gottesdienst am Sonntag Trinitatis
 Mit den Kindern der KUW 5 und 6, Mirjam Vaucher (Orgel), Pfrin. Brigitte Affolter.

EDITORIAL

Während ich diese Zeilen schreibe, zieht langsam der Frühling auf und lässt die ersten Blüten erblühen. Am Morgen zwitschern die Vögel, die Zugvögel ziehen hoch über unseren Köpfen Richtung Norden, im Gepäck die Wärme und die Sonne des Südens. Bei warmen Temperaturen scheinen Natur, Menschen und Tiere aufzuwachen, zu neuen Ufern aufbrechen zu wollen, voller Tatendrang. So wie einst Jesus und seine Jünger. Ihr gemeinsamer Aufbruch wurde jäh gestoppt, als Jesus festgenommen und gekreuzigt wurde. Was für eine Zäsur! Und dann das heute noch Unfassbare: Auferstehung und Auffahrt. Und mit all dem die Hoffnung von uns allen und der feste Glaube von einigen, dass es uns ähnlich gehen mag. Dass die Endgültigkeit des Todes überwunden werden kann... Ist es das, was man den Eltern der 16 Jugendlichen am heutigen Tag zu vermitteln versucht, die bei einem Flugzeugabsturz über den französischen Alpen ihre Kinder verloren haben? Ist es dies, was uns alle bei dem vielen Elend, bei so viel menschlicher Unvernunft, die vielen politisch Verantwortlichen in diesen Zeiten abhandeln zu kommen scheint, weiter fortbestehen lässt?

KATRIN KLEIN

KINDER UND JUGEND

KinderTreff
Freitag, 1. Mai, 17.10 bis 19.30 Uhr, Pfarrsaal Twann. Kinder spielen, basteln, essen und feiern miteinander – gemeinsam mit Dominique Zesiger, Nadine Baumgartner, Lilli Klein, Jeanne Lüthi und dem Kochteam.
Anmeldung: bis jeweils drei Tage vor dem KinderTreff per Tel. oder SMS – dieses Mal bei Pfrin. **Brigitte Affolter**, Tel. 079 439 50 98.

HINWEISE

Amtswochen/Pikettdienst im Mai:
1. bis 31. Mai: Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi (Tel. 079 439 50 99).

Wichtig!!!! – Einsendeschluss
Geschichtenwettbewerb
 Am Ende dieses *reformiert*-Monats, am **31. Mai**, ist auch **Einsendeschluss** für den **Geschichtenwettbewerb** zum Twanner Kirchenfenster mit dem Hahn – nicht verpassen! Die Jury freut sich auf Ihre Beiträge.

KUW

KUW 5 und 6
Mittwoch, 20. Mai, 14.15–16.45 Uhr, Pfarrsaal Twann. Einführung in das Neue Testament. Mit Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

Mittwoch, 27. Mai, 14.15–16.45 Uhr, Pfarrsaal Twann. Mit Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

Samstag, 30. Mai, 9.15–11.45 Uhr, Pfarrsaal Twann: Gottesdienstvorbereitung. Mit Pfrin. Brigitte Affolter.

Sonntag, 31. Mai, 10.15 Uhr, Kirche Twann: Teilnahme am Gottesdienst. Mit Pfrin. Brigitte Affolter.

KUW 9

Samstag, 2. Mai, 9.15–15 Uhr, Pfarrsaal und Kirche Twann. Konfvorbereitung. Mit Pfrin. Brigitte Affolter, Vikar Wolfgang Müller, Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

Samstag, 9. Mai, 17.15–19.15 Uhr, Turm und Kirche Twann. Zwischenhalt. Mit Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi.

VERANSTALTUNGEN

Voller Mond am Pilgerweg
Montag, 4. Mai, 23.30 Uhr, Turmkapelle Ligerz. Singlustige NachtschwärmerInnen willkommen!

Mittagstisch für Alleinstehende
Donnerstag, 7. Mai, 12.00 Uhr, Pfarrsaal Twann.

Treffpunkt 50+ – Theater
Mittwoch, 20. Mai, 14.30 Uhr, Rebhalle Twann. «Wir Schweizerinnen und Schweizer – eine Spurensuche». Heute: Die SeniorInnen der LBB Biel spielen für Sie das **Lustspiel** in vier Akten **«Benz und Böni»** von Hedi Wehrli und Joe Stadelmann – herzliche Einladung zum Theaterbesuch! Heidi Ruder, Heide Nussbauer und Brigitte Affolter freuen sich auf Sie.

KirchenKino
Donnerstag, 28. Mai, 19.45 Uhr, Pfarrsaal Twann. Gezeigt wird der Film **«Made-moiselle Populaire»** (Frankreich 2012) von Régis Roinsard. Die hübsche Rose bewirbt sich bei Louis Echard als Sekretärin. Sie bekommt den Job, weil sie eine Meisterin im Schnelldippen ist. Louis' sportlicher Ehrgeiz ist geweckt, und er meldet sie bei einem Schnellschreibwettbewerb an. Während Rose sich verliebt, träumt Louis davon, sie zur schnellsten Frau des Landes – ach was – der ganzen Welt zu machen. Eine charmante Komödie im Retro-Look der 1950er Jahre; ein idealer Film für den Wonnemonat Mai. Er war Eröffnungsfilm des Bieler Filmfestivals 2013. Brigitte Affolter freut sich auf einen besonderen Kinoabend.

Morgensingen
Mittwoch, 6., 13., 20. und 27. Mai, 6.00 Uhr, Turmkapelle Ligerz.

Thementreff im REDWY
 Jeweils am **Mittwoch, 6., 13., 20. und 27. Mai,** 13.00 Uhr, Dorfstrasse 21, Twann. Mit Reiko und Roman Mürset.

MUSIK

Konzerte: ensuite Bach...
Montag, 27. April bis Samstag, 2. Mai, jeweils um 19.30 Uhr, Kirche Ligerz. Martin Birnstiel (Cello) spielt täglich Bernd Alois Zimmermann, Sonate für Cello (1960) und jeden Tag eine der sechs Suiten für Cello Solo von Johann Sebastian Bach.

«Musik aus der Stille/ La musique du silence»
von Mai bis Oktober jeweils am Samstag, 18.15 im Chor der Kirche Ligerz

2. Mai, mit Bruno Steiner und Peter Wüthrich (Alphorn), René Bègré (Lesung). Musik von H.J. Sommer, B. Schick, R. Oesch.

9. Mai mit dem Trio Montin (Christine Ragaz, Matthias Schranz, Rosemarie Burri), Marlies Ammann (Lesung). Musik von L. van Beethoven.

16. Mai mit Rolf-Dieter Gangl (Viola) und Karin Schneider (Klavier), Hans Jürg Ritter (Lesung). Musik von J. Brahms.

23. Mai mit der Schola Gregoriana Koenziensis (Leitung: Dominik Nanzer), Conradin Czettini (Lesung). Ordinarium von Pentecostae.

30. Mai mit Gertrud Schneider (Klavier), Urs Peter Schneider (Lesung). Musik von P. Streiff und C.P.E. Bach.

Konzertreihe «Kontraste / Contrastes» an Auffahrt
Sonntag, 14. Mai, 17.15 Uhr, Kirche Ligerz. ...**and the world seems to have one voice.** / *Cameristi* (Leitung: Dominik Kiefer) und Eliane Geiser (Mezzosopran) führen auf: W. A. Mozart *Divertimento B-Dur, KV 137*, H. Purcell *Arien aus «The Fairy Queen»* und C. Ph. E. Bach *Streicher-sinfonie A-Dur, WQ 182/4*. Eintritt frei, Kollekte zugunsten der Aufführenden.

Adressen

Sigristinnen

Kirche Ligerz: Anita Geser, Dorfstrasse 53, 2514 Ligerz, 079 602 93 21, anita.geser@bluewin.ch.

Peter und Silvia Jost, Fluhaackerweg 4, 2563 Ipsach, 032 331 77 89, ps.jost@bluewin.ch

Kirche Twann: Daniel und Monika Halter, Clos des Mottes 7B, 2715 Monible, 079 138 11 09 (Daniel Halter), 079 171 49 53 (Monika Halter), kabuki@gmx.ch

HERVORGEHOBEN

Auffahrt ist ein christlicher Feiertag, dem meist viel weniger Beachtung geschenkt wird als den bekannten kirchlichen Festen wie Weihnachten, Ostern oder auch Pfingsten.

Auffahrt, der schweizerische Ausdruck für Christi Himmelfahrt, liegt zwischen Ostern und Pfingsten. Nach biblischer Überlieferung hatte sich Jesus nach seiner Auferstehung am Ostermorgen während 40 Tagen den Jüngern gezeigt. Danach wurde er, ohne nochmals zu sterben, ins Jenseits oder in den Himmel zu seinem Vater, also zu Gott, erhoben. Dies ist der Ursprung dafür, dass Auffahrt 40 Tage nach Ostern gefeiert wird.

Die Zahl 40 wird eng mit Jesus in Verbindung gebracht. Er hat 40 Tage fastend und betend in der Wüste verbracht und in dieser Zeit den Versuchungen des Teufels widerstanden.

Deshalb dauert auch die Fastenzeit vor Ostern, die mit dem Aschermittwoch beginnt, 40 Tage.

Doch zurück zur Auffahrt: Welche Symbolik könnte dahinter stehen, was soll dieser Tag uns sagen? Ich sehe sie als eine Bestätigung der Auferstehung. Jesus hatte in der Zeit zwischen Auferstehung und Auffahrt eine ganz besondere Daseinsform. Er war nicht mehr ein Lebender wie die Jünger, aber auch noch nicht vollständig im Jenseits. Kann dies nicht der Hinweis darauf sein, dass die Auferstehung bestätigt wird, dass der Tod nicht endgültig ist, und dass die Liebe Gottes stärker ist als der Tod? Er hat sich Jesus im Tod und danach angenommen. So wird er sich auch uns annehmen, im Sterben und danach.

Was fangen wir aber mit dem Aufahrtsgedanken in unserem Alltag an? Das Wort Auffahrt trägt eine grosse Dynamik in sich. Es beinhaltet eine Bewegung von unten nach oben. So wie das Keimen und Wachsen, welches wir jetzt im Frühling draussen deutlich beobachten können. Oder eine Bewegung, wie das Aufstehen, sich erheben und etwas folgen lassen. Dies kann körperlich gemeint sein, sich aufzuraffen, sich in Bewegung zu setzen und vielleicht andere mitzubewegen. Diese Bewegung kann aber auch im übertragenen Sinne verstanden werden: Aufstehen, sich erheben, sich einsetzen für andere. Sei dies bei der Arbeit, in der Familie oder in der Gemeinschaft. Aber auch sich einsetzen für die schwächeren, ärmeren oder hilfsbedürftigeren Menschen auf dieser Erde.

Lassen wir uns von dieser Dynamik anstecken und versuchen unsere persönliche Auffahrt zu gestalten und zu leben.

VERA SPÖCKER

STIMMEN AUS DER GEMEINDE

Frühling

Die Tage werden länger, wir können uns wieder in der Sonne wärmen, in leichter Kleidung bewegen, im Freien mit unseren Nachbarn auf die helle Jahreszeit anstossen, eine Zeit des Aufbruchs zu Neuem. Ostern und Auffahrt sind dafür Symbol, nach der biblischen Geschichte ist Jesus aus dem Grab auferstanden und nach Kreuzigung und Tod zu himmlischen Höhen aufgebrosen.

So ein endgültiger Aufstieg ist uns in unserem irdischen Leben verwehrt; darüber, was uns danach erwartet, gehen die Meinungen auseinander. Dafür gibt uns der Frühling jedes Jahr neu den Ansporn, zu neuen Zielen aufzubrechen.

Auch andere Kulturen legen die Zeit des Neubeginns in die frühen Monate des Jahres, in China ist am 19. Februar das Jahr des Schafes angebrochen, im Iran und in den kurdischen Gebieten wird am 21. März, im alten Iran ebenfalls der Neujahrstag, Nouruz oder Nowruz gefeiert, ein weltliches Fest, das den Anbruch der hellen Jahreszeit signalisiert. Im jüdischen Glauben wird im April mit Pessach die Befreiung der Juden von Ägypten gefeiert, ein Aufbruch aus der Sklaverei in die Freiheit.

Nutzen wir also diesen Schwung nach oben, in die Weite, ins Neue, Helle! Besonders schön daran ist ja, dass jeder und jede für sich ganz allein planen und entscheiden kann, wohin die persönliche Auffahrt gehen soll. Kirche, Gesellschaft, Wirtschaft halten uns da einen ganzen Strauss von mehr oder weniger gut gestalteten Programmen bereit. Wenn wir uns mal auf die diesseitigen Angebote beschränken, so wird uns vom vermehrten Engagement für die Anderen, für die Gesellschaft, über den Aufbruch in ein gesünderes Leben, Läuterung durch Fastenkuren und Meditation, den Aufbruch zu einer grossen Reise durch unbekannte Länder bis zu den Konsumverlockungen (zur Abwechslung mal ein Cabrio, die hippe Sommerkleidung oder die neue, smarte Uhr) eine grosse Auswahl angeboten.

Wie aber wählen wir richtig, welches sind die Kriterien? Im Gegensatz zu den vielen Angeboten, die uns von aussen präsentiert werden, finden wir sie am ehesten im Inneren. Gehen wir in uns, prüfen wir uns auf unsere unerfüllten Wünsche, die immer wieder in unser Bewusstsein drängen. Prüfen wir, worauf wir Lust haben, wo unsere innersten Bedürfnisse liegen. Schauen wir aber auch genau hin, ob es wirklich Bedürfnisse sind oder ob uns einfach der Druck von Verpflichtungen oder die Verlockung der Werbung in die eine oder andere Richtung zieht. Wenn wir Glück haben, finden wir dann Wege und Ziele, die zu begehnen und zu erreichen innere Zufriedenheit geben.

So, nach so viel mahnenden Worten bin ich schon mal weg, bei einem guten Gläschen Bielerseewein meine innersten Bedürfnisse erkunden.

PHILIPPE ZOGG, LIGERZ

Und er führte sie hinaus bis in die Nähe von Betanien.
 Und er hob die Hände und segnete sie.
 Und es geschah, während er sie segnete,
 dass er von ihnen schied und in den Himmel
 emporgehoben wurde.

LUKAS, 24,50-51

Besuchsdienst

Heidi Ruder,
 Chrosweg 3, 2513 Twann, 032 315 13 55.

Wünschen Sie einen Besuch?

Dann können Sie sich gerne bei Pfrin. Brigitte Affolter (079 439 50 98) oder Pfr. Marc van Wijnkoop Lüthi (079 439 50 99) melden.